

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 79 (2001)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen/Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen/ Verschiedenes

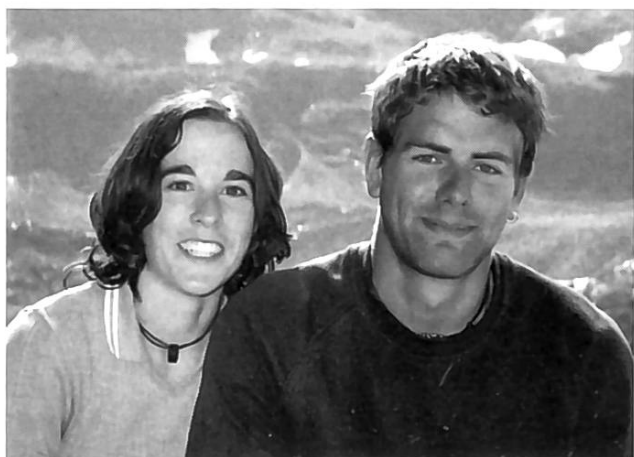
Neues von der Gaulihütte

Hüttenwartwechsel

Die Gaulihütte wurde während der Zeit von 1. Januar 1995 bis 30. Juni 2001 von Käthi und Daniel Flühmann aus Unterbach bewahrt. Durch viel Eigeninitiative und Fleiss ist es ihnen gelungen, die Übernachtungszahlen markant zu steigern. In der Übernachtungsstatistik setzte sich die Gaulihütte im vergangenen Jahr erstmals an die Spitze der Hütten unserer Sektion. Beide, auch als Bergführer tätig, organisierten zahlreiche Tourenwochen und Kinderbergsteigerlager. In Hüttennähe errichteten sie einen Klettergarten, erschlossen und markierten neue Wege zum Gauligletscher und zu den Wasserfällen. Wir haben heute im Gauli ein vielfältiges Angebot, das sich auch an Wanderer und Familien richtet. Wir danken Käthi und Daniel für ihren grossen Einsatz, die zuverlässige Bewartung und die stets angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Erfolg. Auf Beginn der Sommersaison haben Bergführer Reto Schild und Andrea Schläppi aus Meiringen die Hüttenbewartung angetreten. Die beiden jungen Leute gehen mit viel Idealismus und Initiative an die anspruchsvolle Aufgabe. Wir wünschen ihnen viel Glück und gutes Gelingen.

Was ist sonst noch passiert?

Bedingt durch die Besucherzunahme hat man sich an den Dachraum im Hüttenneubau erinnert, welcher als Lagerraum für



Reto Schild und Andrea Schläppi

Notmattmatzen, Wolldecken und weiterem Material diente. Durch Einbau einer Treppe und eines Notausganges zu der Abstiegsleiter an der Hüttenfassade konnte dieser Raum als Notschlafzimmer erschlossen werden. Der über hundertjährige Altbau hat neue Fenster erhalten, und für den Winter- und Selbstkocherraum ist eine neue Kücheneinrichtung in Vorbereitung.

Wer besucht die Gaulihütte?

Fast zwei Drittel der Hüttenbesucher kommen während der Skitourenzeit. In den Sommermonaten könnten viel mehr Besucher verkräftet werden. Neben klassischen Bergtouren für Alpinisten finden Bergwanderer und Familien im wildromantischen Gauli ein reiches Angebot, nämlich verschiedene Routen zum Gauligletscher, Wasserfälle, Hochmoore, Biotope und für Bergfreunde mit Geduld und Geschick sogar noch Kristalle.

Ernst Burger, Hüttenchef

Belegung Chalet Teufi

November 2001

- 3./4. Sa/So Chalethöck im Chalet Teufi
Für Essen und Trinken wird gesorgt.
Anmeldung bei Helene Maeder,
Tel. 931 87 09



Daniel und Käthi Flühmann

Schweizerisches Alpines Museum



Panoramen = Augen reisen

22. Ausstellung Alpiner Kunst des Schweizer Alpen-Club

23. November 2001–28. April 2002

Das Alpenpanorama vermittelt Kulturgeschichte, weckt Emotionen und digitale Träume. Das Schweizerische Alpine Museum und der Schweizer Alpen-Club widmen der Faszination des Mediums Panorama im Spannungsfeld der Jahrhunderte eine reichhaltige Ausstellung von Originalen und ein umfassendes Buch. Damit werden erstaunliche Meisterwerke zugänglich gemacht, die kaum mehr bekannt sind.

Vielversprechende Zukunft – spannende Kulturgeschichte: Das Medium Panorama erlebt heute einen neuen Aufschwung. Durch die digitale Erfassung der Landschaft, durch IMAX und ähnliche Filmformate eröffnen sich faszinierende Zukunftsperspektiven. Der Panoramagedanke an sich geht in seinen Wurzeln zurück bis in die Antike. Im 16. Jahrhundert wurde mit ersten Panorama-Ansichten experimentiert. Zwischen 1790 und 1910 folgte die grosse Blütezeit des Panoramas. Die alpinen Dokumentarpanoramen wurden zu einer kartografischen Spezialität der Schweiz, so dass heute aus einem grossen Fundus von erstaunlichen, kunstvollen Meisterwerken geschöpft werden kann, von denen viele heute kaum mehr bekannt sind.

Mehr sehen als man sieht: Das Panorama ist eine All-Ansicht einer räumlichen Umgebung mit einem Öffnungswinkel zwischen 90° und 360°. Durch eine zentral- oder

parallelperspektivische Konstruktion wird erreicht, dass man auf einen Blick mehr sehen kann als mit dem Blickwinkel des Auges von 90° möglich ist. Damit wird ein menschliches Grundbedürfnis nach Übersicht und Orientierung erfüllt.

Überblick und Schwerpunkte: Erstmals gibt eine Ausstellung einen Überblick über all die vielen Arten des Panoramas in der Schweiz. Der Schwerpunkt liegt bei der sehr vielfältigen Welt der topografischen Panoramen, üblicherweise auch Faltpanoramen genannt. Die Ausstellung konzentriert sich auf Ansichten der Schweizer Alpen – es gibt wenige Panoramen aus unserem Land, wo die Alpen nicht zu sehen sind. Je nach Projektionsart unterscheidet man Vertikalpanoramen, Horizontalpanoramen (darunter auch die von Aussichtspunkten bekannten Kreisringpanoramen) und Vogelschaupanoramen. Es gibt gezeichnete, gedruckte und fotografierte, digitale und filmische Werke.

Die geologischen Panoramen sind ebenso vertreten wie touristische Souvenirs oder Darstellungen historischer Ereignisse, die Schweizer Monumentalpanoramen ebenso wie freie künstlerische Umsetzungen des Panoramagedankens.

Wissenschaftler und Künstler: Panoramazeichnen hat wissenschaftliche und künstlerische Aspekte. Die Ausstellung präsentiert Person und Werk wichtiger Panoramisten. Grosse Bedeutung hatten unter anderen Hans Conrad Escher von der Linth, Gottlieb Studer, Albert Heim und Xaver Imfeld. Als Orientierungshilfe für die Vermessung oder Routenplanung hatte das Panorama sehr genau zu sein, als Kunstwerk oder als touristisches Werbemittel erlaubte es künstlerische Freiheit.

Das Panorama und der Schweizer Alpen-Club SAC: Der SAC und seine Sektionen spielten bei der Entwicklung des Panoramas in der Schweiz eine sehr bedeutende Rolle. Seit 1864 wurden über 200 dieser Werke herausgegeben. Mit der nun präsentierten Ausstellung knüpft er an diese kulturelle Leistung an.

Die Veranstaltungsreihe unter der Bezeichnung «Ausstellung Alpiner Kunst» wird vom SAC seit 1933 jeweils alle drei bis vier Jahre in verschiedenen Orten der Schweiz durchgeführt. Nachdem sich die Reihe lange Zeit

hauptsächlich auf die zeitgenössische Malerei konzentrierte, wird sie seit 1993 nach einem neuen Konzept durchgeführt, nach welchem sich Ausschreibungen in der aktuellen Kunstszene abwechseln mit thematischen Ausstellungen, welche auch die historische Dimension einbeziehen.

Katalog und Rahmenveranstaltungen: Zur Ausstellung erscheint der reich bebilderte Katalog «Augenreisen – das Panorama in der Schweiz» (192 Seiten). Ausserdem werden öffentliche Führungen, Workshops, Panoramen und Literatur im Museumsshop angeboten.

Zur Eröffnung der Ausstellung wird der vierte Kulturpreis des Schweizer Alpen-Clubs verliehen.

Dauer:

23. November 2001 bis 28. April 2002

Ort:

Schweizerisches Alpines Museum (SAM)
Helvetiaplatz 4, 3005 Bern,
Tel. 031 351 04 34
www.alpinesmuseum.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag–Sonntag 10.00–17.00 Uhr
Montag 14.00–17.00 Uhr
An folgenden Tagen ist das Museum geschlossen:
24., 25., 31. Dezember 2001,
1. Januar 2002

Autoren Ausstellung:

Susanne Grieder, lic. phil., Kuratorin SAM
Beat Trummer, visueller Gestalter HFG

Texte:

Sämtliche Texte in der Ausstellung sind in deutscher und französischer Sprache. Der Katalog besteht auf Deutsch, mit kurzen Zusammenfassungen auf Französisch, Italienisch und Englisch

Katalog zur Ausstellung:

«Augenreisen – Das Panorama in der Schweiz», 192 S., Format 22 x 28 cm, reich bebildert, mit Beiträgen von Madlena Cavelti Hammer, Thomas Germann, Hans-Peter Höhener, Martin Rickenbacher, Urs Tillmanns, Bruno Weber, mit informativem Anhang (Index, Glossar usw.), Redaktion: Susanne Grieder, ISBN-Nr. 3-9520873-6-X, Preis Fr. 49.–. (SAC-Mitglieder Fr. 44.–)

Rahmenveranstaltungen:

Programm der Führungen, Workshops und Vorträge ab September 2001 erhältlich beim Schweizerischen Alpen Museum, Telefon 031 351 04 34 und auf der Website des Museums.

22.11.2001: Verleihung des Kunstpreises SAC im Rahmen der Ausstellungsvernissage.

Clublokal, Brunnigasse 36

Auswechseln des Schliesssystems

Verschiedene Vorkommnisse erfordern das Verstärken der beiden Clublokal-Eingangstüren und derjenigen zur Bibliothek. Gleichzeitig werden diese Schlösser durch neue ersetzt. Keine Änderung erfährt hingegen die Haupteingangstüre zur Liegenschaft Brunnigasse 36.

Die Änderungen erfolgen ab Mitte September 2001.

Die Besitzer der aktuellen Schlüssel sind grösstenteils bekannt (Schlüsselplan). Sie werden gebeten, die alten Schlüssel zu

retournieren, hierbei wird das Depot von Fr. 30.– pro Schlüssel zurückbezahlt bzw. ein neuer Schlüssel ausgehändigt.

In diesem Zusammenhang möchten wir die aktuellen Besitzer bzw. allfällige Interessenten bitten, Zurückhaltung im Anfordern neuer Schlüssel zu zeigen.

Die Schlüsselrückgabe bzw. der Schlüsselumtausch erfolgt während den offiziellen Öffnungszeiten der Bibliothek.

Für allfällige Unpässlichkeiten unsererseits bitten wir um Verständnis.

Für die Schlüsselabgabe ist Jürg Heinrich, Bibliothek, zuständig.

Jürg Heinrich